



Pica pica

„Diebische Elster“

„Nestplünderer“

„Explosionsartige Vermehrung“

„Mordgesellen“

„Fliegende Terroristen“

„Schadvogel“

Wie kaum eine andere Vogelgruppe sind die Rabenvögel - und mit ihnen die Elster - von Schmähungen, Vorurteilen bis hin zu Verfolgung und Abschluß betroffen. Vermutlich hat, außer der Rabenkrähe und dem Kormoran, kein Vogel in Deutschland einen so schlechten Ruf wie die Elster.

Auch im Kreis Unna ist der Streit um die Rolle der Elster in unserer Landschaft so alt wie der Natur- und Vogelschutz selbst.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Kreis Unna hat sich - unterstützt durch die örtlichen Naturschutzverbände - den „schwarz-weißen Bösewichten“ durch eigene Untersuchungen im hiesigen Raum genähert.

Die Elster im Kreis Unna - zu Unrecht verfolgt

Bildnachweis: D. Ackermann (Z); H. Knuver (1); K.-H. Kühnapel (Z); D. Neuhaus (1)

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft im Kreis Unna 2006

Arbeitskreis Heimat und Umwelt e. V. Lünen



Arbeitsgemeinschaft Ornithologie und Naturschutz AGON Schwerte

Am Derkmannstück 59
58239 Schwerte
02304 - 70529
www.agon-schwerte.de
kontakt@agon-schwerte.de

Mozartstraße 5
44534 Lünen
02306 - 54905

Naturschutzbund Kreisverband Unna



Westenhelweg 110
59192 Bergkamen
02389 - 980940
www.nabu-unna.de
info@nabu-unna.de

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Kreis Unna

Westenhelweg 110
59192 Bergkamen
www.oagkreisunna.de
info@oagkreisunna.de

Weitere Informationen zur Elster, zu Rabenvögeln und zur Vogelwelt im Kreis Unna geben:



Die Elster gehört wie alle Rabenvögel zu den Singvögeln. Im Kreis Unna ist sie in allen Landschaftsräumen zu Hause, nur die geschlossenen Waldgebiete besiedelt sie nicht. Als Standvogel verbringt sie das ganze Jahr in der Nähe des Brutortes.

Ein Elsternpaar ist sich im jeweiligen Brutjahr treu und lebt in vielen Fällen sogar in Dauerehe. Sie brütet einmal im Jahr (März - Juli).

„Nestplünderer“
 „Schadvogel“
 „Diebische Elster“
 „Mordgesellin“

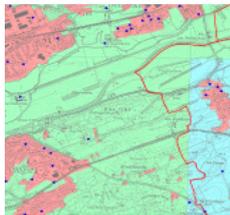
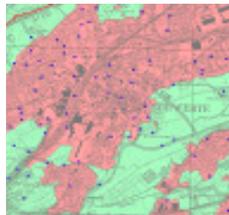
Die Biologie der Elster

Alle Untersuchungen zu den Ernährungsgewohnheiten der Elster belegen ihre Vielseitigkeit. Genauso wie der Mensch ist sie ein Allesfresser. Sie frisst hauptsächlich bodenlebende Wirbellose, d. h. vor allem Insekten und Würmer. Wirbeltiere, z. B. Jungvögel oder Eier machen selbst zur Brutzeit im Mai deutlich weniger als 10 % aus, im Jahreslauf nicht einmal 1 %. Während Nest- und Jungvogelraub bei Eulen, Buntspecht, Eichhörnchen und unseren Hauskatzen als natürlicher Vorgang akzeptiert wird, leidet die Elster - obwohl nachgewiesenermaßen ohne Einfluß auf die Singvogelbestände - unter unserer Doppelmoral in dieser Frage! Wichtig ist auch ihre Rolle als Aas- und Abfallverwerterin: Im Kreis Unna wird sie regelmäßig bei der Aufnahme von überfahrenen Tieren beobachtet! Und auch das „Diebes“-Etikett entstammt ihrer Vielseitigkeit und Neugier: Glitzerndes weckt ihr Interesse und wird wie z. B. auch Nahrung am Boden versteckt - versteckter Schmuck kommt allerdings wohl nur so häufig wie ein Lottogewinn vor.



„Explosionsartige Vermehrung“

Nur noch in der Stadt in großer Zahl...
 (Schwerte-Innenstadt)



... in der freien Landschaft inzwischen selten
 (Schwerte-Süd)

Elegante Städterin

Eine Bestandszählung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Kreis Unna hat auf mehr als der Hälfte des Kreises den Elsternbestand ermittelt. Mit 2,2 Brutpaaren je Quadratkilometer liegt er in einer zu anderen Ballungsrandzonen in NRW vergleichbaren Größenordnung.

Je Quadratkilometer stehen im Kreis damit einer brütenden Elster weit mehr als 100 Individuen der Spezies Mensch gegenüber

Im Kreis Unna

- haben sich allerdings die Elsternbrutbestände weitgehend aus der freien Landschaft zurückgezogen, die Elster erreicht nur noch in den vom Menschen besiedelten Ortslagen hohe Siedlungsdichten (so z. B. in Lünen und Schwerte)
- hat die Verlagerung der Elsternbrutpaare in die Städte dazu geführt, dass die Bestände in den zurückliegenden Jahrzehnten angestiegen sind und dies in den Zentren auch deutlich wahrzunehmen war
- sprechen deutliche Indizien dafür, dass die Brutbestände der Elster in den letzten fünf Jahren nicht mehr rapide ansteigen. Vielerorts gibt es Hinweise, die auf stabile, abnehmende oder nur sehr schwach ansteigende Brutbestände hindeuten
- ist auf den kartierten Flächen kein negativer Zusammenhang zwischen der Zahl der Brutvogelarten und der Häufigkeit der Elster festzustellen. Die Elster ist nicht für einen Artenschwund verantwortlich zu machen

Vielmehr zeigt die Elster beispielhaft die Fähigkeit zur Selbstregulation, nachdem der Mensch ihren Lebensraum einschneidend verändert hat.

Übrigens: Die Zahl der vorhandenen Nester gibt einen guten Hinweis auf den tatsächlichen Brutbestand. Im Schnitt kommt auf drei Nester ein Elsterbrutpaar - die beiden übrigen Nester zählen zum Altbestand oder wurden zur Partnerwerbung gebaut. Damit ist die Elster ein wichtiger Nestlieferant für andere Vogelarten, die ihre Nester nicht selber bauen, so z. B. für Falken und Eulen.

Bejagung der Elster

Nach der derzeitigen Rechtslage können Elstern im Kreis Unna vom 1. August bis zum 28. Februar bejagt werden. Im Jagdjahr 2003/2004 wurden im Kreisgebiet 1.335 Elstern von der Jägerschaft als Jagdstrecke gemeldet. Zum Vergleich: Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft ermittelte eine durchschnittliche Elsternbesiedlung im Kreisgebiet von 2,2 Brutpaaren je Quadratkilometer - hochgerechnet ergäbe dies einen Brutbestand von ca. 2400 brütenden Altvögeln im Kreis Unna.

Gegen die Bejagung der Elster spricht aus unserer Sicht:

- Die Art kann im Zuge der Bejagung nicht durch den Menschen verwertet - also „gegessen“ - werden
- Moderne „nachhaltige“ Jagd kommt ohne die angebliche Regulierung von Prädatoren, sprich „Räubern“ aus
- Die Elster gefährdet im Kreis Unna keine anderen Arten in ihrer Existenz, weder Vögel noch anderes Wild
- Die Elsternbestände im Kreis Unna geben keinen Anlass, eine weitere „unkontrollierte“ Vermehrung befürchten zu lassen

Die Naturschutzverbände fordern deshalb den ganzjährigen Schutz der Elster vor einer Bejagung!